

nenden Bauern soll sich noch ein zweiter Weisser Storch, aber mit weissem Band markiert, aufgehoben haben. Die Störche blieben drei Tage in der Gegend, nämlich am 28., 29. und 30. März.<sup>1)</sup> B. Grossert, Sursee.

**Vögel am Fenster.** Die Erzählung von den vor dem Unwetter Schutz suchenden Vögeln (Ornitholog. Beobachter, Jahrg. XXI, pag. 90) erinnert mich an eine Begebenheit, die ich selbst zu beobachten Gelegenheit hatte. Ich sass am Abend eines der letzten Septembertage des Jahres 1921 im Speisesaal des Gasthauses auf der Furkapasshöhe. Draussen war es unfreundlich; Nebel trieben; einzelne Flocken fielen; ein Wettersturz schien bevorzustehen.

Plötzlich wurde von aussen an die hinter mir liegende Scheibe zuerst sachte, dann in gewissen Intervallen immer vernehmlicher und eindringlicher geklopft. Das Fenster lag im ersten Stockwerke, es wurde geöffnet, und hinein flog ein Wasserpieper (*Anthus sp. spinoletta* L.), der einige Male den Saal durchquerte, um sich bald auf einem schmalen Gesimse, möglichst in der Dunkelheit, zur Ruhe niederzulassen.

Die Gasthausbesitzerin war über den befiederten Besuch durchaus nicht erstaunt; denn der kleine Vogel, so berichtete sie mir, begehre regelmässig Einlass, sooft Sturm und Schneefall drohe und verlasse das gastliche Nachtquartier ebenso regelmässig wieder am frühen Morgen. Prof. Dr. F. Zschokke, Basel.

Ich glaube, das Folgende ist mindestens als Kuriosum von Interesse (zu Ornith. Beob., pag. 90, Splügen). — In meinem entomolog. Tagebuch, das hier und da auch eine ornithol. Notiz enthält, steht unter „13. Okt. 1923: Abends 10 Uhr bei heftigstem Sturzregen schossen zwei Weisse Bachstelzen wiederholt lebhaft von aussen an das Bureaufenster, nachdem ich eben die Lampe angedreht hatte. Weisse Bachstelzen sind in den letzten Wochen überaus zahlreich hier gewesen, haben sich lange aufgehoben, sind aber jetzt fast alle fort.“ — Ist es nicht ein seltsames Zusammentreffen, dass am selben Tag und zur selben Nachtstunde Vögel in Splügen und hier an die Fenster klopfen! Dr. F. Ris, Rheinau (Zürich).

**Winternot der Vögel im Gebirge.** Durch den schneereichen und harten Winter leiden unsere Vögel sehr. So z. B. wurden vergangene Woche in hiesiger Gegend (Domleschg) 3 Waldohreulen verhungert aufgefunden, ein Alpenflügelvogel, 1 Rotkehlchen. Ein Steinhuhn wurde bis in die Vorstadt von Chur herunter gedrückt, wo es eingefangen wurde und jetzt zahm aus der Hand Körner nimmt. Alpenmauerläufer werden vereinzelt in Chur an den Futterplätzen beobachtet. 10. Januar 1924. Conradin Schmidt.

**Gegen den Haubensteissfuss.** Die „Schweizerische Fischereizeitung“, No. 12 vom Dezember 1923, S. 299-300, bringt einen Artikel „Der Haubensteissfuss als Hauptfischer im Zürichsee“. Der Verfasser will eine sehr starke Dezimierung des Haubensteissfussbestandes. Er schätzt denselben auf 1000 Stück, berechnet die Menge der von diesen Vögeln gefressenen Fischen auf 73 000 kg. pro Jahr, während alle Fischer zusammen nur etwa 25 000 kg fangen könnten.

Man muss sich da fragen, ob bei diesem argen Missverhältnis die menschlichen Fischer nicht zu ungeschickt wären, die vielen Fische wegzufangen, die nach der Ausrottung des Haubensteissfusses im Zürichsee sein müssten?

Dass im schönen Gebiet des „Frauenwinkel“, das dem Kloster Einsiedeln gehört, der Haubentaucher sich ziemlich ruhig fortpflanzen kann, gefällt dem Verfasser gar nicht. Es gibt aber recht viele Leute, die in diesem Punkt anderer Ansicht sind. A. H.

### Nachrichten.

**Statuten.** An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. April 1924 wurden die Statuten mit geringen Aenderungen angenommen.

**Lehrkurs für praktischen Vogelschutz.** Unter der Leitung von Hrn. FRIEDR. SCHWABE soll in der Zeit vom 29. April bis und mit 2. Mai ein zweiter solcher Kurs in Bern stattfinden. Einschreibgebühr bezw. Kursgeld frs. 5.—. Anmeldung sofort an Hrn. KARL DAUT, Lorrainestrasse 16, Bern.

**Frühjahrsversammlung.** Dieselbe ist für den 31. Mai/1. Juni in Frauenfeld vorgesehen. Das Programm folgt in der nächsten Nummer. Wir ersuchen unsere Mitglieder, den Tag für diesen Anlass reservieren zu wollen.

**Vogelberingung.** Die Anforderung von Ringen hat von nun an bei der am 7. April in Betrieb genommenen „Schweizer. Vogelwarte in Sempach“ (Leiter: Hr. A. SCHEFFELI) zu erfolgen.

**Ornitholog. Forschungsreise nach Marokko.** Hr. Dr. E. HARTERT am Museum in Tring (England) hat Ende März eine auf zwei Monate berechnete Forschungsreise nach Marokko angetreten.

<sup>1)</sup> Eine verwerfliche Markierungsmethode. Man benützt doch die passenden Aluminiumringe. Red.

## ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN.

### Observations ornithologiques.

Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Rauchschwalbe, *Chelidon r. rustica* (L.). Am 22. März 1924 die erste zwischen Hagneckkanal und Täuffelen. W. Laubscher, Bern.

Am 28. März bei Rubigen. M. Marti.

Am 30. März zwei Stück Aare-Dalmazi in Bern; ein Stück Elfenau. 31., Rabental sechs Stück. K. Daut.

31. März um 4 Uhr nachmittags die erste in Aarberg. H. Mühlmann.

5. April allgemein in Bern eingezogen. L. Hess.

Rotsterniges Blaukehlchen, *Luscinia s. suecica* (L.). Am 23. März 1924 beobachtete ich im Garten eines stark bewohnten Stadtquartiers ein Rotsterniges Blaukehlchen. Das anmutige Tierchen hat sich von morgens bis abends im Garten aufgehoben und hauptsächlich auf dem Komposthaufen nach Nahrung gesucht. Im Frühjahr 1923 habe ich an gleicher Stelle ebenfalls ein einzelnes Exemplar beobachtet. Ich war damals mit Gartenarbeiten beschäftigt und das Tierchen kam bis auf zwei Meter an mich heran. W. Berner, Aarau.

Starker Zug in den Schilfgraben im Aaregebiet ob Bern 31. III bis 5. IV. Eug. Steinemann.

Am 8. April an einem Teich der Reinacher Heide ein schönes ♂. Oswald Huber, Basel.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.). Am 12. März in Rudwil bei Ersigen; am 14. bei Büren zum Hof. M. Marti. Pünktlich wie immer, ist am 17. März der Hausrotschwanz in Basel eingetroffen. E. Sängler.

Am 28. März, abends 5 Uhr, Botan. Garten, 1 Männchen ad. mit auffallend weissem Sternfleck fast wie Gartenrötel und stark ausgeprägte schwarze Kehle und Brust. Stimmt mit Abbildung im „NAUMANN“ ziemlich genau überein. Doch konnte ich den weissen „Spiegel“ an den Flügeln trotz längerer Beobachtung aus ziemlicher Nähe nicht sehen. K. Daut.

Schwarzkopf, *Sylvia a. atricapilla* (L.). Am 4. April in Bern Mönchgrasmücke. E. Paul.

Waldlaubvogel, *Phylloscopus s. sibilatrix* (BECHST.). Am 21. März 1924 im Thalgut auf dem Weg nach Gerzensee. M. Marti.

Fitislaubvogel, *Phylloscopus tr. trochilus* (L.). Am 16. März in der Elfenau bei Bern. E. Paul, M. Baur.

Am 24. März den ersten Fitis bei Basel gesehen. Oswald Huber.

Am 30. März Aarebörd hinter deutscher Gesandtschaft in Bern sicher gehört. K. Daut.

Weidenlaubvogel, *Phylloscopus c. collybita* (VIEILL.). Am 18. März Botan. Garten Bern, Gesang. M. Baur.

Am 22. März bei Utzenstorf gehört. M. Marti.

Am 12. März bei Basel ein Exemplar beobachtet. Oswald Huber.

Schafstelze, *Motacilla f. flava* (L.). Zwei Schafstelzen mit Bachstelzen am 26. März bei Worb. M. Marti.

Wasserpieper, *Anthus sp. spinoletta* (L.). Am 31. März einzelne an der Aare bei Bern. K. Daut.

Blässhuhn, *Fulica a. atra*. Am 1. März 1923 erhielt ich vom Untersee ein kleines Blässhuhn, mit weissen oder blässrosa-weissen Ständern und Lappen. Der Fleck unten am Schenkel orange. Das ganze Gefieder blass grau-gelb. C. Stemmler-Vetter.

### Aus dem Wauwilermoos und Umgebung.

Grosser Brachvogel. Am 23. August 13 Stück südwestlich ziehend; am 2. September wieder zwei Stück im Moos, sich wahrscheinlich kurze Zeit niederlassend, am 1. und 2. noch einer, wahrscheinlich ein verspäteter Nachzügler. Kiebitz; den 30. September zwei Stück. Grössere und kleinere Scharen trieben sich, namentlich Ende November und bis zum 4. Dezember herum. Grauer Fischreiher;

einzelne Exemplare hier und da beobachtet. **Goldregenpfeifer**: am 1. Dezember vormittags 11 Uhr flogen in geringer Höhe drei Goldregenpfeifer bei unserm Hause vorbei und liessen ihr deutliches, lautes, „Tüü“ ertönen. Im gleichen Moment eilten eine grössere Schar in gleicher Richtung südwestlich, deren Art ich aber infolge grosser Entfernung nicht sicher bestimmen konnte. Nachmittags 3 Uhr konnte ich im Seemoos auf 30 m zwei Goldregenpfeifer betrachten, am 3. Dezember sah ich dort wieder ein Stück. **Misteldrossel**: am 2. und 3. Dezember im Seemoos je ein Stück. Habe diesen Vogel im Moos sonst noch nie gesehen. **Wachholderdrossel**: anfangs Dezember ein Flug von 100 oder mehr Stücken, zwischen Ettiswil und Schötz, auch sonst immer einige kleinere Trupps. **Schleiereule**: Nur einmal am 7. Oktober, in einer Torfscheune. **Sumpfohreule**: am 14. Oktober berichtete mir ein Nachbar, er habe in einem Streufeld zwei Schleiereulen gesehen, nach Beschreibung und der Art des Benehmens waren es aber unzweifelhaft Sumpfohreulen. Nach einigen Tagen wurde fast am gleichen Ort eine solche geschossen<sup>1)</sup>. Präparator **ESTERMANN** in Grosswangen erhielt solche ausserdem von Malter, Ruswil, Willisau und Grosswangen, alles schienen mir hellgefärbte Exemplare. **Wiesenweihe** (?): am 7. Oktober ein Weibchen oder Junges, ob Wiesen- oder Kornweihe war nicht zu bestimmen. Erst am 3. Dezember (auffallend spät) wieder ein altes Männchen, wahrscheinlich Kornweihe. **Habicht**: am 25. und 28. August ein Stück. **Wandervalken**: Ende November und anfangs Dezember einige Male beobachtet.

Am 2. Dezember sah ich im Seemoos, das um diese Zeit unter Wasser war, einen grösseren Trupp Vögel, die im Wasser wie im Fluge eng beieinander waren. Flugbild und Gestalt waren nach Art der Goldregenpfeifer. Sie waren sehr scheu so dass ich sie nur aus grosser Entfernung betrachten konnte. Das Auffliegen war mit starkem Geräusch verbunden und reissend schnell. Von der Färbung konnte ich nur die weissliche Unterseite, die sehr dunkle Oberseite und eine deutliche helle Flügelbinde unterscheiden.

R. Amberg.

### Beobachtungen am Zürichsee.

**Bergfink**: am 23. Dez. (1923) stellten sich zum ersten Male 2 Exemplare Bergfinken bei meiner Futterstelle ein. Auch am folgenden Tage konnte ich die beiden wieder beobachten. Am 25. Dez. waren es dann auf einmal 6 Stück, am 26. zählte ich schon mindestens 10 und von da ab vergrösserte sich die Gesellschaft mit jedem Tag. Heute, 6. Januar, sind es mindestens 30 bis 40 Stück, die sich ständig um den Futternapf bemühen. Oft fliegen auch kleinere Partien über den Garten weg, die sich dann, wenn sie die grosse Gesellschaft erblicken, in der Nähe niederlassen. — **Kirschkerbeisser**: während des ganzen Herbstes hielten sich einige Kirschkerbeisser im Garten auf. Einige Male konnte ich sie unter Zwetschgenbäumen (früchttragende kleine Sorte) beobachten, wie sie die Kerne suchten und aufknackten. Am 22. Dez. kam erstmals ein Kirschkerbeisser an die Futtereinrichtung und die Sonnenblumenkerne schienen ihm sehr zuzusagen. Von da ab erschien es jeden Tag. Am 2. Januar stellten sich vier weitere Exemplare ein. Anfänglich suchte das Männchen die Neuankömmlinge mit aller Gewalt fern zu halten. Es gelang ihm dies aber nicht und nun habe ich jeden Tag die Gelegenheit, diesen schönen und hier gar nicht allzu häufigen Vogel in 5 Exemplaren aus nächster Nähe zu beobachten. — **Gimpel**: letztes Jahr beobachtete ich den Gimpel hier nur äusserst selten; dagegen ist er dieses Jahr nun ausserordentlich häufig. Fast jeden Tag treffe ich ihn in den Birken, wo er die Samen zusammensucht. Einmal sah ich sieben Stück der wunderschön gefärbten Männchen beisammen. — **Erlenzeisig**: Am 6. Okt. ein Schwarm von ca. 20 Erlenzeisigen in den Birken im Garten. Am 30. Dez. finde ich wieder 10 Stück, die sich, trotzdem es ziemlich stark windet, in den äussersten Zweigen der Birken festhalten, wo sie die übriggebliebenen Samen suchen. — **Goldhähnchen**: öfters 2 Exemplare im Garten beobachtet. — **Wachholderdrossel**: im November und am 20. Dez. je ein Schwarm von etwa 50 Stück gesehen. Im Dez. und in den letzten Tagen sehr häufig vereinzelt Exemplare im Garten getroffen. — **Singdrossel**: einige Male ein vereinzelt Exemplar angetroffen. — **Pieper**: am 20. Dez. 6 Pieper (Art?) gesehen, auch später noch öfters ein Exemplar. — **Goldammer**: Hier in Utikon diesen Winter nur zweimal einige Exemplare festgestellt.

Paul Schnorf.

### Von Zürich und Umgebung.

**Sturnus v. vulgaris L., Star**; am 27. Februar 1924 ca. 50 Stück auf den verschneiten Wiesen in Affoltern bei Zürich. Am 2. März mehrere Trupp-

<sup>1)</sup> Gesetzlich geschützter Vogel.

lein im Limmattal bei Oetwil an d. L., Weiningen und Höngg beobachtet, am 9. März im Glatt-Tal. **Corvus c. corax L., Kolkrabe**; am 10. Februar 1924 flogen mittags 14<sup>00</sup> 2 Kolkraben auf dem Hochstäckli, Kl. Schwyz, über mich weg, gegen Sattel zu. **Corvus f. frugilegus L., Saatkrähe**; am 1. März 2 Saatkrähen beobachtet in Gesellschaft von 6 Rabenkrähen in der Eurbrecht in Zürich 7. Heftiger SW-Sturm. Am 2. März wimmelte es förmlich von Sratkrähen im Limmattal, mancher Schwarm zählte bis 50 Stück; einmal war eine Nebelkrähe. **Corvus c. cornix L.**, dabei. Am 9. März 85 Stück auf Wiesen und Aeckern bei Oberhasli im Glatt-Tal. **Columba p. palumbus L., Ringeltaube**. Am 2. März bei Weiningen im Limmattal ein Stück. **Falco t. tinnunculus L., Turmfalk**; am 2. März 3 Männchen bei Dietikon im Limmattal beobachtet. **Turdus pilaris L., Wachholderdrossel**; am 2. März waren 25 Stück zwischen Hasleren und Bruderberg nördlich von Weiningen. **Turdus ph. philomelos (BREM.) Singdrossel**; am 9. März noch schlechter Gesang bei der Station Oberglatt im Mischwald. Julie Schinz, Zürich.

### Aus dem bernischen Seeland.

Was am 15. März 1924 nachm. von 12<sup>1/2</sup> — 18<sup>1/2</sup> Uhr am Hagneckkanal entlang und am Strand des Bielersees bei Hagneck zu beobachten war.

Kohlmeise, Buchfink, Haussperling Goldammer (singt), Zaunkönig (singt), Rabenkrähe, Weisse Bachstelze, Mäusebussard, Saatkrähen (Schwarm), Dohlen, Elster, Staren, Hohltaube (Schwarm), Ringeltauben (Schwärme) Feldlerche (singt, Schwarm), Rotkehlchen, Berghänflinge, Wintergoldhähnchen, Amsel und Kiebitze, Turmfalk, Stockenten, Raubwürger, Grünspecht, Rohrammern, Schwarzbraune Schwanzmeise (Paar, 1 Stück mit Kolbenschilfwolle im Schnabel), Eichelhäher, Kleiner Lappentaucher, Gartenbaumläufer, Schwarzbrauner Milan, Lachmöwe, Blässhühner, Knäckenten (Paar), Grosse Säger (Paar), Tafelenten, Pfeifenten, 1 Bekassine, Sumpfmöwe, Misteldrossel, Nebelkrähe, Weidenlaubvögel, Singdrossel, 1 Gebirgsbachstelze, 1 Blaumeise (lockt).—

Was am 16. März 1924 von Kerzers bis Ins (per Bahn) und bis Witzwil an den Neuenburgersee und retour Ins-Kerzers von 10-15<sup>42</sup> zu beobachten war.

1 Mäusebussard, Staren (paarweise und ein Schwarm bei Krähenschwarm), Rabenkrähen, Elstern, ein Eichelhäher, Waldbaumläufer (1 Paar), 1 Paar Grosse Raubwürger, 1 Zaunkönig, Kohlmeise, Blaumeise, Amsel, Misteldrosseln, Singdrossel, 1 Hausrötel (in Witzwil), Weisse Bachstelzen, 1 Gebirgsstelze, 2 Wasserpieper, Feldlerchen (singend), Goldammer, Rohrammern, Haussperlinge, Buchfinken, Grünfinken (Paar), Ringeltauben, Hohltauben, Kiebitz (Schwarm), Fischreiher (Paar), Blässhühner, 1 Grosse Brachvogel, Stockenten (viele), Lachmöwen, Dohlen (wenige bei Krähen), Krickenten, Saatkrähen (Schwarm).—

Total am 15. und 16. März im Seeland: 50 Arten, dabei sind inbegriffen 2 Subspezies Baumläufer, doch auch 2 Subspezies Raubwürger, also 48 Arten und 2 Arten mit 4 Subspezies.

Der See ist stark zurückgegangen, man kann den Drahtzaun am Strand umgehen.

H. Mühlmann.

### Vom Wauwilermoos.

**Wandervalken**: am 25. Januar flog einer über das Dorf Ettiswil, Richtung S. Star; den 30. Januar sass einer beim Hause auf einem Birnbaum (wahrscheinlich überwintert). Am 12. Februar ein Trupp beobachtet. **Saatgans**: am 9. Februar um 1 Uhr nachm., als der Nebel verschwand, sah ich im Seemoos eine einzelne Gans. Unter besonders günstigen Umständen konnte ich aus nächster Nähe den Vogel sicher als Saatgans bestimmen. **Feldlerche**: die ersten am 18. Februar im Moos gesehen. **Fischreiher**: diesen Spätwinter halten sich gewöhnlich zwei Reiher im Moos auf. **Weisse Bachstelze**: beim Hause am 8. März zum ersten Mal gesehen. **Saatkrähen**: ca. 100 Saatkrähen, denen sich einige Dohlen angeschlossen, trieben am 12. und 13. März auf der Nahrungssuche herum. **Rohrammer**: den 16. März der erste im Moos. **Grosser Brachvogel**: am 20. März sah ich beim Hause ein einzelnes Stück ins Moos fliegen, am Sonntag den 23. konnte ich im Seemoos 3 bis 4 Stück feststellen, die schon lustig ihre Tonleiter zum Besten gaben. **Bekassine**: einige Stück am 23. März gesehen. Eine ganz ähnlich gefärbte etwas kleinere Schnepfe, flog mir zweimal bei den Füßen auf ohne einen Laut von sich zu geben, wahrscheinlich „Stürmli“. **Merlin**: als ich am 27. März unweit vom Hause arbeitete, kam ein Merlin (Männchen) und sass auf eine Esche, als ich ihn verjagte, flog er in Pfeilgeschwindigkeit gegen das Feld. R. Amberg.